

# Der Tössthaler

Die Lokalzeitung für das Tösstal • Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell

## VEREIN WIN-WIN

### Ausfahrten bald wieder möglich

Präsident Peter Andrist stellte seinen Verein an einem Schnuppernachmittag von Pro Senectute vor. **SEITE 7**



## TROTZ CORONA-KRISE

### Bauma rechnet mit einem Gewinn

Der Baumer Gemeinderat hat für nächstes Jahr bei gleichbleibendem Steuerfuss ein Plus von 34 723 Franken budgetiert. **SEITE 5**

## 175 JAHRE MÄNNERCHOR

### Was das Singen im Tösstal auszeichnet

Markus Weber erklärt im Interview, was der Chor für ihn bedeutet. Seit 2014 ist er Präsident des Männerchors Wila. **SEITE 4**

## Die Wohnungen im neuen Quartier sind alle verkauft

Mit der Überbauung Verdeblu ist am Ortsrand von Kollbrunn ein neues Quartier entstanden. Die Wohnungen sind mittlerweile alle verkauft. Ausserdem will das «Kollbi Pizza Kebab Haus» dorthin umziehen.

**KOLLBRUNN** Wer jetzt noch eine Wohnung in der neuen Überbauung Verdeblu ergattern möchte, ist zu spät. «Die letzte Wohnung konnte im September an den Eigentümer übertragen

werden», erklärt Christoph Stücheli, Marketing-Leiter der zuständigen Immobilienfirma Früh, auf Anfrage. Früh Immobilien hatte gehofft, so schnell so viele Abnehmer zu finden. «Wir

waren sehr optimistisch, dass dieses Projekt auf grosse Beliebtheit stossen wird.» In diesem Zusammenhang erwähnt Stücheli auch das Engagement der Gemeinde Zell. «Sie investiert massiv in den Ausbau der Infrastruktur.»

Beliebt ist Verdeblu aber auch beim Gewerbe. Unter den Mietern sind die Migros, eine Arztpraxis sowie eine Physiotherapiepraxis. Ausserdem will das «Kollbi Pizza Kebab Haus» in die neue Überbauung umziehen und den heutigen Standort an der Dorfstrasse neben dem Coop aufgeben. **tth** **SEITE 3**

## Drei Tage Dressursport vom Feinsten



Vom Freitag bis Sonntag fanden im Turbenthaler Gmeiwerch die Dressurstage statt. Tiggy Lehnerr gewann mit Sir Stanley W den Grand Prix. Der Reitverein Tösstal zeigte mit einer Quadrille sein Können. **Foto: PD** **SEITE 7**

## Raser gestoppt

**REGION** Der Kantonspolizei Zürich ging am Samstagmorgen ein Raser auf der A1 bei Wiesendangen ins Netz. Der Fahrer beschleunigte bis zu einer Geschwindigkeit von 220 km/h. Wie die Polizei mitteilt, konfiszierte sie den Führerausweis des in der Schweiz wohnhaften Deutschen und stellte sein Auto sicher. Er muss sich vor der Staatsanwaltschaft verantworten. **tth**

## Digitalisierung des Jakob-Stutz-Wegs verzögert sich

**REGION** Der bekannte Jakob-Stutz-Weg stammt noch aus der «Vor-Smartphone-Zeit». Inzwischen haben sich die Ansprüche an Kulturwege verändert. Künftig sollen Tafeln entlang dem Weg mit QR-Codes ergänzt werden, über die zusätzliche Informationen abgerufen werden

können. Darum kümmert sich die Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Pfäffikon (GGBP), welche die Trägerschaft für den Weg vor einigen Jahren übernommen hat. Die Erneuerung der Tafeln hätte mittlerweile abgeschlossen sein sollen. Doch sie wird sich weiter verzögern. **tth** **SEITE 5**

## Kunstaussstellung in der ehemaligen Gärtnerei

**BAUMA** Dieses Wochenende wird die Lokalität der ehemaligen Gärtnerei Schneider mit Kunst gefüllt. Marianne Decurtins hält mit Nadel und Faden Natur- und Landschaftsbilder fest. Dafür benutzt die Künstlerin Stoffreste und alte Kleider. Das Gegenstück der

Ausstellung bilden die sogenannten Homunculi imperfecti der Skulpteurin Helena Muser. Die aus Beton oder Gips geformten Kopfskulpturen wirken mit ihren dicken Lippen, markanten Nasen und grossen, abstehenden Ohren dem Schönheitsideal entgegen. **tth** **SEITE 6**

## E-Ladestation wurde getestet

**TURBENTHAL** Seit einigen Tagen ist im Tösstal die erste Elektro-Schnellladestation in Betrieb. Diese wurde nun einem Dauertest unterzogen. Wie die Energiekommission mitteilt, machte kürzlich eine Sattelzugmaschine der Marke Futuricum an der Ladestation halt. Der zu 100 Prozent elektrisch angetriebene Lkw der Firma Designwerk Products AG aus Winterthur tankte während einer Stunde 150 kW. Für total 70 Franken konnte der Lkw somit Strom für 150 Kilometer laden. «Dauertest erfüllt», schreibt die Energiekommission. Auch in Zukunft wird die Ladestation somit grösseren Leistungsnachfragen standhalten. **tth** **SEITE 2**

## Neue Sammelstellen

**WILDBERG** Der Gemeinderat Wildberg hat einen Bruttokredit von 53 000 Franken bewilligt. Dieser wird für den Ersatz der Sammelcontainer in Wildberg und Schalchen sowie die damit zusammenhängenden Umgebungsarbeiten in Wildberg eingesetzt. Das teilt der Rat mit. Die Recycling-Container in Wildberg sind alt und könnten bei der Leerung reissen. Die neue Sammelstelle in Wildberg wird voraussichtlich im Lauf des Novembers in Betrieb genommen werden können. Bezüglich der neuen Sammelstelle in Schalchen kann der Gemeinderat hingegen vorerst noch keine konkreten Informationen bekannt geben. **tth** **SEITE 4**

## Unfall wird untersucht

**BAUMA** Am Abend des Nationalfeiertages ereignete sich in Bauma ein ungewöhnlicher Unfall. Eine 45-jährige Mutter wurde von ihrem eigenen Auto angefahren. Am Steuer sass ihre 11-jährige Tochter. Während die Mutter den Wagen verlassen hatte, gelang es dem Kind, das Gefährt in Bewegung zu setzen. Der Fall liegt mittlerweile bei der Jugendanwaltschaft. Gegen das Mädchen wurde eine Untersuchung wegen Widerhandlung gegen das Strassenverkehrsgesetz eingeleitet. Es handelt sich um ein Officialdelikt und die Jugendanwaltschaft ist von Amtes wegen verpflichtet, zu ermitteln. In der Schweiz sind Kinder ab 10 Jahren strafmündig. **tth** **SEITE 5**



## aufgefallen – gedacht



Guy A. Lang

### «Wo Rüebli gesät sind, kannst Du keinen Spargel ernten.»

Alte Bauernweisheit

Es ist zum Verzweifeln! Warum kapiert der Idiot nicht, dass zuerst Name und Adresse erfasst werden müssen, dann erst sein Anliegen? Das kann doch nicht so schwer sein. Ich habe es ihm schon tausendmal erklärt, dass dies wegen der geschäftsinfernen Abläufe so sein muss.

Aber nein, er notiert, was die Person will, und vergisst dann Name und Anschrift. Er will es einfach nicht verstehen. Dabei ist er doch sehr willig, freund-

lich und höflich. Vielleicht muss ich ihm eine leichtere Arbeit zuteilen. Doch habe ich ihn fürs Entgegennehmen der Telefonanrufe eingeplant, etwas anderes kann ich ihm nicht anbieten.

Sicher kennen Sie ähnliche Momente, in denen Sie der Verstand des Gegenübers fassungslos macht. Beruhigen Sie sich, es hat keinen Sinn, auszuflippen, im Dreieck zu springen, sich die Haare auszureissen oder Ihr Gegenüber zu erschlagen – das

würde Sie höchstens einige Jahre hinter Gittern kosten.

Helfen tun solche emotionalen Ausbrüche rein gar nichts. Denken Sie einfach daran, dass nicht jeder alles können kann. Und greifen Sie aus Verzweiflung über die Dummheit nicht zur Flasche, so nach dem Motto von Wilhelm Busch: «Wer Sorgen hat, hat auch Likör.» Alkohol hilft auch nicht, schlürfen Sie lieber eine Tasse duftenden Tee.

## Contact-Tracing funktioniert

**KANTON** Eine Sonntagszeitung hat fälschlicherweise berichtet, dass das Contact-Tracing im Kanton Zürich nicht mehr funktioniert.

Das Contact-Tracing-Team im Kanton Zürich arbeitet im Zweischichtbetrieb an sieben Tagen von 6.30 bis 21.30 Uhr. Bisher wurden 250 Personen geschult. Weitere Schulungen laufen. Bereits am Montag wurde das Team pro Schicht von 50 auf 60 Personen aufgestockt.

Offenbar wird vielerorts noch davon ausgegangen, dass das Contact-Tracing nur telefonisch erfolgt. Der Ansatz der Gesundheitsdirektion ist es, alle Indexfälle und Kontaktpersonen mittels SMS und E-Mail zu informieren. Mit den Indexfällen führt das Contact-Tracing-Team auch bei diesen hohen Fallzahlen noch Telefongespräche, die zu einem grossen Teil nach wie vor in 24 Stunden getätigt werden können.

Sobald das Contact-Tracing-Team vom Labor den positiven Testbefund erhalten hat, kon-

taktiert es die betroffene Person per SMS innerhalb von 30 Minuten.

#### Liste mit Kontaktpersonen

Damit erhalten die positiv getesteten Personen innert kürzester Zeit die für sie relevanten Informationen. Das Contact-Tracing-Team fordert die positiv Getesteten auf, ihre nahen Kontaktpersonen vorsorglich bereits in Quarantäne zu schicken. Sobald das Contact-Tracing-Team die E-Mail-Adresse der Indexfälle erhält, antwortet es mit Informationen zur Isolation (inkl. Merkblatt), einer Erklärung, wie nahe Kontaktpersonen definiert sind (weniger als 1,5 Meter Abstand während länger als 15 Minuten) und verlangt eine Liste mit den Angaben der Kontaktpersonen. Zudem fordert es die Indexfälle auf, Ihre Kontaktpersonen zusätzlich selbst umgehend zu informieren. Die Erfahrung zeigt, dass dies durch die positiv Getesteten in Regel schon gemacht wird.

Sobald das Contact-Tracing-Team die Kontaktangaben erhält, sendet es den Kontaktpersonen als Sofortmassnahme ein SMS zu, welches sie auffordert, sich sofort in Quarantäne zu begeben. Anschließend erhalten auch die Kontaktpersonen eine E-Mail mit Instruktionen. Die E-Mail gilt gleichzeitig als Bescheinigung zuhanden des Arbeitgebers und ermöglicht einen kostenlosen Test ab dem fünften Tag. Positiv getestete Personen, die das Covid-19-App heruntergeladen haben, werden in der ersten SMS aufgefordert, über die Hotline einen Code anzufordern. Innert Minuten erhalten sie den Code zur Aktivierung des Covid-19-Apps.

Bei Fragen anrufen

Das Contact-Tracing-Team legt grossen Wert darauf, für die Bevölkerung für Fragen zum Contact-Tracing erreichbar zu sein: 044 543 67 67. Die Personen, die davon ausgehen, eine Kontaktperson zu sein und nicht kontaktiert wurden, können sich an diese Nummer wenden. Häufig werden Personen, die annehmen eine Kontaktperson zu sein, nicht als eine solche gemeldet vom Indexfall. tth

## LESERBRIEF

### Energiestadt Turbenthal

In einem Seminar, das ich vor über 30 Jahren besuchte, war auch ein Referat über passive Sonnenenergienutzung. Es handelte sich dabei um Sonnenenergie, die vorwiegend über nach Süden ausgerichtete Fenster eindringt und so hilft, Energie für Heizung und Beleuchtung einzusparen.

Beim Einbau einer Wohnung in einen bestehenden Schopf

plante ich grössere Fenster auf der Südseite. Dieses Vorhaben wurde mit der Begründung, Neubrunn befinde sich in einer Kernzone, verhindert. Die grösseren Fenster könnten allenfalls bewilligt werden, wenn sie mit Holzlatten abgedeckt würden. Es ist unverständlich, in der heutigen Zeit grössere Fenster zu verbieten oder abzudecken. Auch in der Vergangenheit war

es nie üblich, die Fenster mit Latten abzudecken. Wie viele zusätzliche Energiestadtunkte könnten gesammelt werden, wenn die Baukommission ihre Praxis ändern und so zum Klimaschutz beitragen würde. Vielleicht kann man dann im «Töthaler» lesen, Turbenthal habe die Energiestadt-Platin-Auszeichnung erhalten.

Karl Barmettler, Neubrunn

## Futuricum aus Winterthur testet Schnellladestation

**TURBENTHAL** Die erste Schnellladestation im Tösstal ist seit wenigen Tagen in Betrieb. Kürzlich stoppte auch eine Sattelzugmaschine der Marke Futuricum der Firma Designwerk Products AG aus Winterthur.

Wie die Energiekommission Turbenthal in einer Mitteilung schreibt, hat kürzlich eine Sattelzugmaschine der Marke Futuricum der Designwerk Products AG an der Elektro-Schnellladestation in Turbenthal haltgemacht. Dieser zu 100 Prozent elektrisch angetriebene Lkw kann bis zu 60 Tonnen ziehen, verfügt über vier Elektromotoren mit total 820 PS und eine Batteriekapazität von 340 kWh für eine Reichweite von ungefähr 380 Kilometern.

#### Dauertest erfüllt

«Während einer Stunde konnte der neue Schnelllader 150 kWh liefern, bis die Batterie komplett geladen war», schreibt die Kommission. Wegen Regenwetters wurde nur ein kleiner Teil davon direkt vom Dach des Feuerwehrgebäudes als Solarstrom geladen. So waren nach etwas über einer Stunde gut 150 kWh getankt. «Weitere 150 Kilometer waren also nachgeladen für total 70 Franken Tankkosten – Dauertest erfüllt. Somit wurde die gesamte neu erstellte Infra-



Die Schnellladestation mit dem Futuricum im Härtestest.

Foto: PD

struktur geprüft und wird auch in Zukunft grösseren Leistungsnachfragen standhalten.»

Die in Winterthur ansässige Firma wurde vor zehn Jahren bekannt mit dem Zerotracer, einem Kabinenroller, mit dem die zwei Gründer die Welt elektrisch in 80 Tagen umrundeten. Seit da ist die Firma konstant gewachsen und hat in der Zwischenzeit mehr als 100 Projekte umgesetzt, so beispielsweise die Elektroversion Microlino des BMW-Klassikers Isetta, die Mitwirkung beim bekannten dreirädrigen Postzustellfahrzeug DXP sowie modulare Hochleistungs-batterien und mobile Ladetechnik für Elektrofahrzeuge.

Dieses Jahr plant die Firma, 50 E-Lastwagen auszuliefern direkt ab Winterthur, die meisten an Kunden in der Schweiz. Schon verkauft wurden Müllwagen für

die Städte Duisburg, Basel und Thun, Betonmischer für die Firmen Holcim und Kibag und ein Speditions-Lkw für DPD Schweiz.

#### Gold-Label offiziell verliehen

Wie die Energiekommission weiter schreibt, ist der Futuricum an der Einweihungsfeier der Schnellladestation am kommenden Samstag ebenfalls vor Ort und kann bestaunt werden. Die Einweihungsfeier findet von 12 bis 16 Uhr beim Werkhof Turbenthal statt. Regierungsrat Martin Neukom (Grüne) wird der Gemeinde Turbenthal im Rahmen der Einweihung das Label Energiestadt Gold überreichen. Dieses wurde der Gemeinde kürzlich – am 9. Oktober – offiziell verliehen. Turbenthal ist damit die siebte Gemeinde im Kanton, die dieses Label erhält. tth

## BILD DES TAGES



Nun ist wieder die Zeit, um schöne Pilze zu fotografieren. Ein Fliegenpilz, aufgenommen in einem Wald bei Bäretswil.

Foto: Marco Sulzer, Soland

## IMPRESSUM

### Der Töthaler

Redaktion  
Der Töthaler  
Schochenstrasse 7, 8492 Wila

Telefon 052 385 20 90  
redaktion@toessthaler.ch  
Online-Plattform www.zürichost.ch

Rolf Hug (hug, Redaktionsleiter)  
Rafael Lutz (rl), Annabara Gysel (agy), Milena Gähwiler (gäh), Manuel Reimann (mre, Produktion), Martin Prazak (mpz, Produktion), Eva Kamber (eka, Produktion), Eva Kurz (ek, Produktion)

Insertenannahme  
Telefon 052 385 11 20  
inserate@toessthaler.ch  
Informationen zur Datenanlieferung auf www.zuerichost.ch/werbung

Abonnemente  
E-Mail: abo@toessthaler.ch  
Telefon 044 933 3205

Direktion: Daniel Sigel  
Druckvorstufe: Julianna Mitreska  
Anzeigenverkauf: Sandra Wietlisbach, Marcel Hofer  
Abonnemente: Susanna Limata

Herausgeberin  
Zürcher Oberland Medien AG  
Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

Erscheinungsweise  
Dienstag, Freitag

Auflage  
Normalauflage: 2312 Ex.,  
Grossauflage: bis 10587 Ex.

Abonnemente  
Jahresabo Print + Digital Fr. 163.–  
Jahresabo Digital Fr. 110.–  
(inkl. 2,5% MwSt.)

Druck  
Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau